

2025

Jahresbericht



Liebe Leserin,
lieber Leser



Mit dem vorliegenden Jahresbericht 2025 blicken wir auf ein Jahr zurück, das für die Stiftung Schlossmatt in besonderer Weise von Übergängen und Weichenstellungen geprägt war.

Nach neun Jahren als Heimleiter hat sich Franz Ilg im Frühling 2025 in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Während seiner langjährigen Tätigkeit hat er die Schlossmatt mit grossem Engagement, mit Verlässlichkeit und einem feinen Gespür für die Bedürfnisse unserer Bewohner:innen geprägt. Für diesen Einsatz und die gemeinsam zurückgelegte Zeit danken wir ihm von Herzen.

Mit Luise Lerch hat anschliessend eine bisherige Mitarbeiterin die Funktion der Heimleiterin übernommen. Der Wechsel in der Leitung ist für jede Institution ein bedeutender Moment. Er bringt Veränderungen mit sich, eröffnet aber auch Chancen. Wir sind überzeugt, dass es gelungen ist, eine Nachfolgerin zu finden, die Kontinuität und neue Impulse in einer guten Balance vereint.

Neben diesem personellen Übergang stand das Jahr 2025 stark im Zeichen der Vorbereitung auf die Umstellung auf das neue Gesetz über die Leistungen für Menschen mit Behinderungen (BLG). Die damit verbundenen Veränderungen betreffen nicht nur strukturelle und finanzielle Aspekte, sondern verlangen auch eine inhaltliche Auseinandersetzung mit unserem Selbstverständnis und unserem Angebot.

Der Stiftungsrat hat in diesem Zusammenhang verschiedene Massnahmen ergriffen, um die Stiftung

Schlossmatt zukunftsfähig aufzustellen. Dazu gehört auch die Anpassung der Öffnungszeiten auf neu 365 Tage im Jahr. Diese Veränderung ist ein wichtiger Schritt, um den Betrieb langfristig wirtschaftlich zu sichern und gleichzeitig den Bedürfnissen unserer Bewohner:innen weiterhin gerecht zu werden.

Bei allen Veränderungen bleibt unser Kern unverändert: Wir wollen ein Ort sein, an dem Menschen sich zuhause fühlen. Ein Zuhause, das durch Beziehungen, Verlässlichkeit und gelebten Alltag entsteht – getragen von den Menschen, die hier leben und arbeiten.

Der herzliche Dank des Stiftungsrats gilt allen Mitarbeiter:innen sowie allen weiteren Beteiligten, die sich mit grossem Engagement für unsere Stiftung einsetzen. Sie machen die Schlossmatt Tag für Tag für Tag zu dem, was sie ist.

Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre.

Herzlich
Dominic Nellen, Präsident des Stiftungsrats



märchenhaft in
unserem Schlossgarten...



Ausblick 2026

Markt im Mai

Maimarkt in Wangen a. A.: Sonntag, 31. Mai 2026

Pizzafest im August

Pizzafest in der Schlossmatt: Freitag, 21. August 2026

Tag der Offenen Tür im September

Freitag, 11. September 2026: Ab 15 Uhr ist die Schlossmatt offen für alle. Besucht uns und gewinnt einen Einblick in das Leben in der Schlossmatt.

Advents-Markt im November

Adventsmarkt vor dem Coop, Wangen a. A.: Samstag, 29. November 2026

Weihnachts-Markt im Dezember

Weihnachtsmarkt vor dem Coop, Wangen a. A.: Samstag, 12. Dezember 2026



Wegbereiter, Mentor, Heimleiter – Franz Ilg hinterlässt bleibende Spuren

Ich heisse Lino. Ich bin ein Dackel. Ein grauhaariger, schon etwas weiser gewordener Dackel, wenn man so will. Und ich hatte das grosse Glück, über viele Jahre hinweg jeden Morgen mit meinem Menschen Franz in die Schlossmatt fahren zu dürfen.

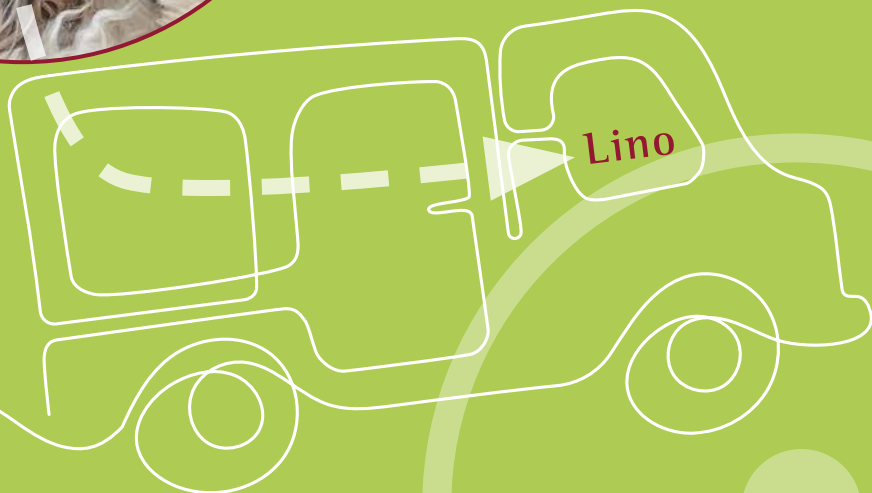
Der Weg hierher war nie kurz. Wir kamen von weit oben aus dem Jura, aus Orvin. Ich lag auf meinem Platz im Auto – mit meinem eigenen, gut eingessenen Fell, das Franz nie ganz wegbekam – und habe zugeschaut, wie die Welt langsam wach wurde. Franz fuhr ruhig, konzentriert, manchmal in Gedanken. Ich glaube, er hat den Tag schon im Kopf durchgespielt, noch bevor wir überhaupt angekommen sind.



Und ich?

*Ich wusste einfach: Gleich sind wir da.
Gleich beginnt mein Tag.*

In der Schlossmatt angekommen, war für mich immer alles offen. Das Büro oben, wo Franz arbeitete. Die Räume unten bei den Bewohnerinnen und Bewohnern. Der Garten. Mein Revier, könnte man sagen – aber eigentlich war es unser gemeinsamer Ort.



Manchmal sass ich still im Büro, während Franz sich durch Zahlen, Budgets und Pläne arbeitete. Er konnte das gut. Sehr gut sogar. Ich habe oft gesehen, wie Menschen mit Fragen oder Sorgen zu ihm kamen – und wie sie ruhiger wieder gingen. Franz hörte zu. Er dachte nach. Und dann fand er mit ihnen zusammen einen Weg. Nicht laut, nicht gross, aber klar und verlässlich.

Ich habe gelernt:

Gute Führung macht nicht viel Lärm.

Viel lieber war ich allerdings draussen. Im Garten. Besonders dann, wenn jemand vergessen hatte, mich anzubinden. Dann wurde ich zum Entdecker. Zum Jäger. Zum... na ja, zumindest in meiner Vorstellung sehr gefährlichen Verfolger von Igel. Die Igel sahen das anders.

Einmal, oder vielleicht auch mehr als einmal, endete so eine Begegnung damit, dass ich laut fiedend im Gebüsch feststeckte und Franz mich befreien musste. Mit blutiger Nase, aber erhobenem Kopf wurde ich dann zurück ins Haus getragen. Franz hat nie



geschimpft. Er hat mich einfach angeschaut, ein bisschen den Kopf geschüttelt, und ich glaube, er hat verstanden, dass auch ich einfach meinem Wesen folge. So wie er seinem.

Fast zehn Jahre lang war Franz hier Heimleiter. Für mich waren es Jahre voller vertrauter Gerüche, Stimmen, Jahreszeiten.

Ich erinnere mich an die Winter, wenn alles still wurde und die Kälte bis in meine Pfoten kroch. An den Frühling, wenn der Garten plötzlich wieder lebendig wurde, mit Blüten an den Bäumen und diesem intensiven Duft von Bärlauch, der überall wuchs. An den Sommer, wenn die Türen offenstanden und die Aare lockte. Und an den Herbst, wenn alles ein bisschen langsamer wurde.

Franz war immer da. Ruhig. Beständig. Mit einem Blick für das Ganze und gleichzeitig für jeden einzelnen Menschen.



Er hat Feste organisiert. Festivals. Und Lager, oft weit weg: in der Bretagne, auf Sardinien, auf Korsika. Ich war nicht immer überall dabei, aber ich habe gespürt, wie wichtig ihm diese gemeinsamen Zeiten waren. Gemeinschaft. Erlebnisse. Freiheit. Freiheit, das ist überhaupt ein gutes Wort für Franz.

Er ist ein Freigeist. Schon lange, glaube ich. Er hat hier in den 80er Jahren als Praktikant begonnen, ist gegangen, zurückgekommen, hat gelernt, sich entwickelt, die Welt gesehen. Zu seinen Jubiläen hat er sich grosse Reisen geschenkt und mich manchmal einfach mitgenommen. Später dann mit seinem Bus durch Frankreich, Portugal und viele andere Orte.

Ich habe viele Landschaften gesehen an seiner Seite. Aber die Schlossmatt war immer ein besonderer Ort für ihn.

Vielleicht, weil hier etwas gelebt wird, das ihm entspricht: Individualität. Selbstbestimmung. Den eigenen Weg gehen dürfen. Franz hat das nicht nur gesagt. Er hat es vorgelebt.



Und zwischendurch, ganz leise, hat er von Teppichen gesprochen. Von Mustern, Geschichten, Kulturen. Von einem Traum: Einmal nach Usbekistan zu reisen und dort all das mit eigenen Augen zu sehen. Vielleicht kommt dieser Tag noch. Ich würde mitgehen.

Heute bin ich älter geworden. Meine Schritte sind langsamer, meine Jagden kürzer. Aber wenn ich an die Schlossmatt denke, sehe ich Franz vor mir: Wie er morgens die Tür aufschliesst, kurz innehält, tief durchatmet und dann einfach da ist. Nicht im Vordergrund. Aber genau am richtigen Ort.

Und ich denke mir:

Das war gut. Wirklich gut.

Dein Lino



Merci, Franz...



Lagerbericht vom Tessin vom 8. – 14.06.2025

Zusammen mit Deborah, Lyem, Priska, Roger und Mira machen wir uns am 8. Juni bereits um 9:30 Uhr mit Bus und Auto auf den Weg Richtung Tessin in die Casa Parentela in Ligornetto, ganz zuunterst im Tessin zwischen Mendrisio und der Grenze zu Italien. Wir, das sind die Mitarbeiter:innen Sandra, Jerry und ich. Das Haus ist gross, mit einer Terrasse zum Grillieren und einem Whirlpool zum Entspannen. Im Garten hat es einen riesengrossen Swimmingpool mit Sonnenliegen, die zum Eindösen verleiten.

Die Reise ist etwas beschwerlich, da wir natürlich nicht ganz ohne Stau durchkommen, dafür ist die Ankunft umso erfreulicher. Ein großartiges Haus mit viel Um-schwung, einem Whirlpool und einem grossen Pool mit Grillstelle erwartet uns.

Alle beziehen gleich ihre Zimmer. Zuerst richten wir uns gemütlich ein.

So eine Reise macht natürlich auch hungrig: So kochen wir einen grossen Topf Spaghetti, was bei allen gut ankommt.

Auf der grossen Terrasse verbringen wir dann zufrieden und satt den Abend. Voller Vorfreude auf die kommenden Ferientage verabschieden wir uns für die erste Nacht.

Montag, 9.06.

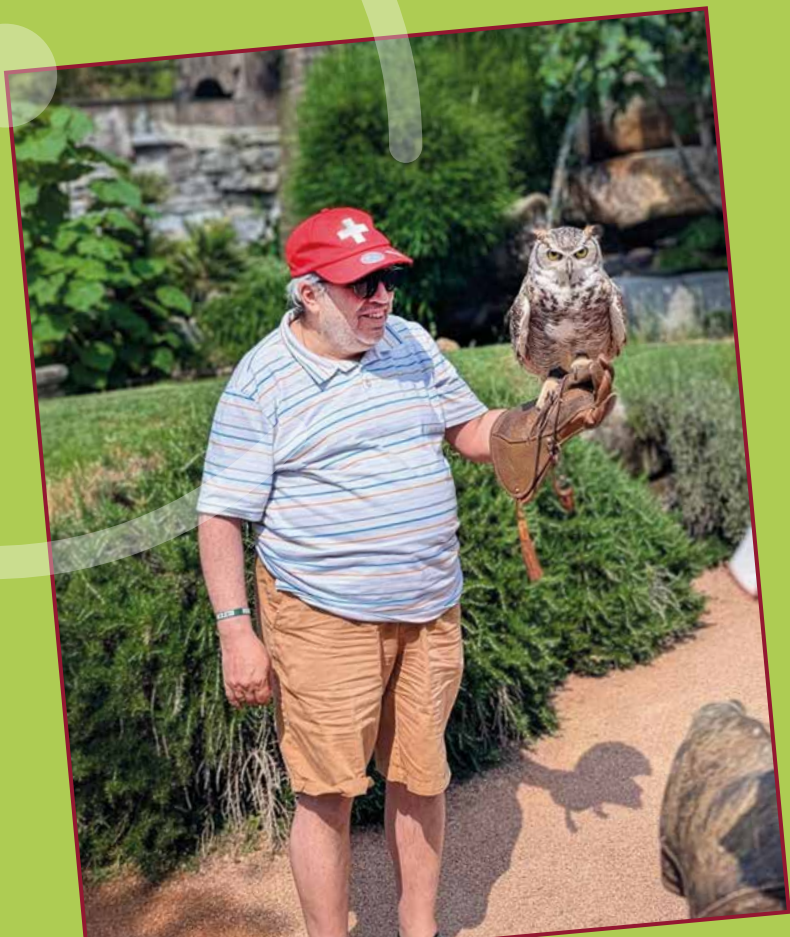
Nach einem ausgiebigen Brunch muss natürlich zuerst einmal der Pool getestet werden. Das ist lustig. Alle haben grossen Spass, und da es sehr heiss ist, geniessen wir die Abkühlung doppelt.



Danach ist ein Ausflug ins Dorf Ligornetto angesagt. In einer Gelateria kosten wir ein feines italienisches Gelato. Mmh, köstlich!

Nun kaufen wir noch alles Nötige für einen feinen Grillabend ein, und dann geht es wieder zurück in unsere tolle Behausung. Jerry kümmert sich um den Grill, und schon bald können wir bei herrlicher Aussicht die feinen Grillspezialitäten genießen.

Jetzt muss noch der Whirlpool eingeweiht werden. So lässt es sich gut leben! Abwechselnd genießen wir immer wieder ein warmes und entspannendes Sprudelbad. Nach diesem schönen und abwechslungsreichen Tag ist dann auch die Nacht sehr entspannt und ruhig. Alle fallen bald in einen erholsamen und genüsslichen Schlaf.



Dienstag, 10.06.

Am Dienstag ist ein Ausflug in der Falknerei in Locarno geplant. Wir teilen die Gruppe auf, da nicht alle interessiert sind. Debi, Roger und Mira sind dabei.

Zuerst schlendern wir durch den Park, dann geht es los mit der Greifvogelshow. Alle sind restlos begeistert. Solche Vögel hautnah zu erleben ist eine grossartige Erfahrung. Die Show ist so aufgebaut, dass die Greifvögel haarscharf an den Köpfen der Besuchenden vorbeifliegen.

Am Ende der Show können sich die Besuchenden noch mit einer Eule auf der Hand fotografieren lassen. Das ist ein besonderes Erlebnis für Roger.

Für die Zuhausegebliebenen besorgen wir dann im Shop noch ein kleines Mitbringsel, was natürlich sehr gut ankommt.

Mittwoch, 11.06.

Auch heute wird die Gruppe wieder aufgeteilt. Da Lyem die Hitze nicht so gut erträgt, bleibe ich mit ihm zuhause. Die andern besuchen den Markt in Mendrisio. Mit grossen Erwartungen ziehen sie los. Zur Enttäuschung aller sind jedoch nur ein paar kleine Stände aufgebaut, und so ist das Shoppen schnell erledigt... Bei einem Kaffee mit Glace oder Kuchen wird dann umdisponiert und es geht weiter nach Locarno auf Shoppingtour. Den Abend lassen wir dann alle gemeinsam in einer Pizzeria in Vigna ausklingen.

Donnerstag, 12.06.

Priska und Roger, welche vom Shoppen noch nicht genug bekommen haben, fahren heute nochmals zum Markt. Diesmal ist Como angesagt. Das ist jetzt ein voller Erfolg. Sie finden zahlreiche Schätze und bringen viele Souvenirs nach Hause, eine tolle Tasche für Roger, einen speziellen Hut für Priska und ein ausgefallenes T-Shirt für Debby.

Die anderen kaufen unterdessen im Dorf ein für das Nachtessen, baden im Pool, nutzen den Whirlpool und machen sich einen chilligen Tag.

Roger, Priska und Mira besuchen am Abend noch die Disco Volante. Sie tanzen ausgelassen, die Stimmung ist super. Es hat nicht viele Gäste, und so können wir noch etwas Kontakte knüpfen und amüsieren uns köstlich.





Freitag, 13.06.

Unseren letzten Ferientag verbringen wir auf dem Schiff. Wir reisen von Lugano nach Porto Ceresio in Italien. Nach einem Spaziergang stärken wir uns dort in einer Pizzeria. Auf dem Rückweg zum Schiff laden das Wetter und der See eigentlich zu einer Abkühlung ein, aber wir müssen uns leider sputen, um das Schiff zu erreichen. So lassen wir den See schweren Herzens sein und beeilen uns, um das Schiff noch zu erreichen. Wir kühlen uns dann in Locarno mit einem Gelato noch etwas ab.

Zuhause angekommen müssen wir schweren Herzens bereits ans Packen denken. So schnell geht eine Woche vorbei... Wir lassen den Abend auf der Terrasse ausklingen und schwelgen in Erinnerungen. Die letzte Nacht im Casa Parentela in Lignoretto bricht an.

Liebe Tessin
es war schöne Wetter und
weis mir sein in der Dico Go Tan
zen dabei ist Gsi Priska ROBER Ley
Deby Sandra Kaufman Margtt^m Mira
das ist schön Gsi **inTessin** mit haben
Fein gegessen und mit wahre meider
Schiff gefahren

Samstag, 14.06.

Die Heimreise versüssen wir uns mit einem wunderbaren Zwischenhalt im Seerestaurant Seedorf, wo es ein feines Mittagessen gibt.

Etwas wehmütig wegen dem Ende der schönen Ferienwoche kommen wir gegen 17:00 Uhr alle glücklich, aber müde wieder in der Schlossmatt an.

Eine besonders schöne Anekdote aus den Tessin-Ferien erzählte Mira mit einem Schmunzeln: Bei einem Ausflug auf dem Schiff trug sie ihren «Baby-Hut», ein treuer Begleiter seit vielen Jahren. Doch eine überraschend starke Windböe hatte offenbar andere Pläne: Der Hut hob ab und verabschiedete sich in die weite Welt. Während der Verlust im ersten Moment noch etwas traurig stimmte, überwiegt heute der Humor, schliesslich hat der «Baby-Hut» nun wohl sein eigenes Abenteuer begonnen.

Auch sonst waren die Ferientage geprägt von Leichtigkeit und Lebensfreude: Wir tobten ausgiebig im Pool, spielten Ball und genossen die Sonne. Ein besonderes Highlight war die Zeit im Whirlpool mit Roger und Sandra: Mit alkoholfreien Getränken in der Hand wurde angestossen und mit einem Augenzwinkern so getan, als wäre man mitten in einer ausgelassenen Ferienparty – siehe Fotos...

Margrit Nuoffer



Anekdote aus dem Tessinlager

Ein unvergesslicher Moment aus den Tessin-Ferien begann mit einer ganz einfachen Idee: Mira und Roger wollten tanzen gehen, begleitet von Jerry und Margrit. Also wurde kurzerhand ein Club ausgesucht und voller Vorfreude losgezogen.

Vor Ort stellte sich jedoch ziemlich schnell heraus, dass es sich nicht ganz um den erwarteten Tanzclub handelte. Die Wände waren geschmückt mit sehr... sagen wir mal... kunstvoll in Szene gesetzten Damenporträts, und die Atmosphäre liess erahnen, dass hier üblicherweise ein etwas anderes Programm geboten wird.

Der Besitzer bemerkte die Situation ebenso schnell wie die Gruppe selbst und kam freundlich auf uns zu. Jerry erklärte mit einem Lächeln, dass man eigentlich nur

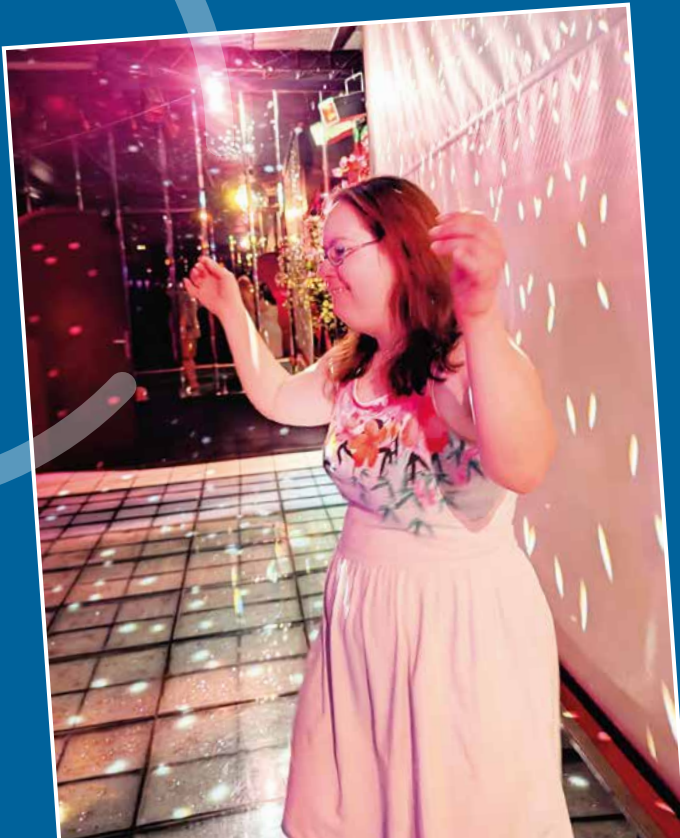


tanzen wollte und wohl ein kleines Missverständnis vorlag. Der Gastgeber nahm es gelassen, spendierte allen eine Limonade und meinte grosszügig, es sei ohnehin noch ruhig, da könne man doch die Musik schon mal starten.

Gesagt, getan: Die Tanzfläche war eröffnet und Mira liess sich nicht zweimal bitten. Mit beeindruckender Selbstverständlichkeit verwandelte sie den Raum kurzerhand in ihre persönliche Bühne und begeisterte mit spontanen Bauchtanzeinlagen. Für einen Moment wurde aus dem unerwarteten Ort genau das, was sie gesucht hatten: ein Platz zum Tanzen.

Ein Abend, der sicher anders geplant war, aber genau deshalb umso unvergesslicher bleibt.

Jerry Ude





Produkte aus der Schlossmatt



Produkte aus unseren Werkstätten und in unserem Lädli im «Stedtli» Wangen a. A.

Im Stedtli 68 klappert, klackert und lebt es bunt: In unserer Weberei, einer von mehreren Werkstätten im Haus Schlossmatt, entstehen mit viel Geduld, Freude und einer guten Portion Kreativität einzigartige Stoffe. An fünf Webstühlen verweben unsere Bewohnerinnen und Bewohner täglich allerlei Fäden zu kleinen Kunstwerken mit Charakter. Was daraus wird? Alles, was das Herz (und der Haushalt) begehrt: von Kinderkleidung über Kissenbezüge, Stofflappen und Handtücher für Küche und Bad bis hin zu Tischläufern für jede Jahreszeit. Und weil wir die Nadeln genauso lieben wie die Webstühle, entstehen nebenbei auch kuschelige Mützen und warme Socken.

Frischer Wind von der Ostsee...

In unserer Werkstatt entsteht mit viel Sorgfalt eine ganz besondere Deo-Crème. Ihr Herzstück ist die wertvolle Rügener Heilcreide von der Insel Rügen an der Ostsee in Norddeutschland, ein natürlicher Rohstoff, der seit je her für seine wohltuenden Eigenschaften geschätzt wird.

Fein abgestimmte ätherische Öle aus Bioherstellung verleihen der Crème einen angenehmen, natürlichen Duft und wirken auf sanfte Weise den geruchsbildenden Bakterien entgegen. So schützt unsere Deo-Crème zuverlässig, ohne die Poren zu verschliessen, ganz im Gegensatz zu vielen herkömmlichen Deos.

Jedes Döschen wird in unserer Werkstatt sorgfältig gerührt, liebevoll abgefüllt und herzig verpackt. So entsteht ein nachhaltiges Produkt, das nicht nur pflegt und schützt, sondern auch ein Stück Handarbeit und Wertschätzung in sich trägt. Möchten Sie auch etwas Rügen unter den Achseln?

Doch damit nicht genug: In unseren weiteren Werkstätten wird gesägt, gegossen, gerührt und gestaltet. So entstehen nebst natürlichen Deodorants auch liebevoll gefertigte Holzprodukte, Kerzen, duftende Badekugeln und Badesalze sowie handgemachte Postkarten. Alles Unikate mit Herz und Geschichte. Wer unsere Produkte live entdecken möchte, ist herzlich willkommen in unserem Laden. Oder ganz bequem direkt bestellen: info@haus-schlossmatt.ch

Kurz gesagt:

Bei uns wird nicht nur gearbeitet, bei uns wird gestaltet, gelacht und mit ganz viel Herz produziert. Und genau das sieht man jedem einzelnen Stück an.

Luise Lerch





Schön, bist du da...

Ein neuer Schlossmatt-Bewohner...

Seit rund einem Jahr wohnt Lars Liechti in der Schlossmatt. Der 27-Jährige weiss, was er will und was er nicht will.

Er verstärkt unser Werkstatt-Team, nimmt Elektroschrott auseinander, sortiert Socken oder hilft beim Altpapierbündeln. Und das, obwohl er nach eigener Aussage unter einer «Arbeitsallergie» leide.

Schon lieber als in der Werkstatt ist Lars in seinem Zimmer. Am Computer schaut er Musikvideos oder Filme mit Monstern und anderen Gruselfiguren, am liebsten bis spät in die Nacht.

Immer wieder staunen wir über seine gewählte Ausdrucksweise. Mit witzigen Einfällen bringt Lars immer wieder die Schlossmatt zum Lachen.

Seine Lieblingsängerin ist Billi Eilish. Ihre Songs beherrscht er wunderbar. Mit seinem Mikrophon und Verstärker singt er in seiner Freizeit ihre Lieder.

Lars kann sehr gut Englisch sprechen und beweist seine Fähigkeiten oft den Mitarbeiter: innen.

Ausserdem hat Lars eine Künstler-Seele. Er verkleidet sich gerne, benutzt Theaterschminke für sein Gesicht und stolziert wie ein Meister durch das Haus. Mit ihm kann man in Rollen schlüpfen, und es entstehen dabei spontan kleine Theaterstücke. Lars ist eine Bereicherung für unser Schloss. Schön, bist du da!

Ignaz Malzach



Es geistert in der Schlossmatt



Oh... Hallo

Endlich sieht mich mal jemand...
Was, du siehst mich nicht?
Aber wenigstens liest du mich.

Ich stelle mich mal kurz vor:

Ich bin der Hausgeist der Schlossmatt.

Sicher fragst du dich, warum ich hier bin,
und was ich hier so treibe...

Warum ich hier bin, weiss ich selber nicht so genau. Es gefällt mir einfach immer noch sehr gut, hier in der Schlossmatt mit den lebhaften Bewohner:innen. Es läuft immer etwas, und es gibt auch für mich immer etwas zu tun (irgend jemand muss ja etwas Chaos veranstalten, sonst wird es den Leuten hier noch langweilig! Hahaha).

Ausser, es sind Ferien. Da ist es manchmal etwas ruhig und langweilig. Das scheint sich ja auf das neue Jahr zu ändern, hab' ich gehört.*

Wobei... Dann ist es dann auch vorbei mit der doch ab und zu geschätzten Ruhe. Bis jetzt hat ja meist Silvia einfach meine Ferien-Ruhe gestört, weil sie immer das Gefühl hat, dass sie dann das Haus von oben bis unten durchputzen und von Staub befreien muss. Aber wir haben uns inzwischen arrangiert. Ab und zu schmeisse ich ihr den Besen um oder verstecke ihre Putzlappen. Das findet sie nicht immer so lustig wie ich, und dann schimpft sie mit mir. Egal, ich amüsiere mich dann jeweils köstlich.

So, nun aber genug der Geschichten. Eigentlich wollte ich ja erzählen, warum ich überhaupt hier bin und warum dieses Haus, das seit Jahren auch mein Zuhause ist, hier steht, wo es steht.

* Die Schlossmatt ist neu 365 Tage geöffnet, um allen Bewohner:innen jederzeit ein Zuhause zu bieten.





Jakob Roth hat als Teilhaber der J. Roth & Co. Pferdehaarspinnerei (das war die Urfabrik der heutigen Matratzen-Firma «roviva» in Wangen) das kleine Schlösschen 1896/97 gebaut, als Zuhause für sich und seine Familie.

Ich sag euch, der Jakob war ein fleissiger und engagierter Bürger von Wangen. Er war im Gemeinde- und im Burgerrat tätig, dann war er Kirchengemeindepräsident und Präsident der Primarschulkommission in Wangen. Damit es nicht allzu langweilig wurde neben der ganzen Arbeit in der Fabrik, gründete er zusammen mit anderen den Oberaargauer Automobilklub. Noch dazu war er ziemlich sprachbegabt. Er parlierte sowohl Französisch als auch Italienisch, als als wären es seine Muttersprachen.



GOLDENE MEDAILLEN
SCHWEIZ LANDESAUSSTELLUNGEN
GENÈVE 1896 BERN 1914
LAGER IN:
PFERDEHAAREN
MATRAZEN & POLSTERHAARE
WOLLE & WOLLWATTEN
SEEGRAS & GRINS D'AFRIQUE
FEDERN TUCH
GURTEN

Pferdehaar-Spinnerei
SCHUTZ-MARKE
GEGRÜNDET 1782
Jacob Roth & Cie
WANGEN a/A
SCHWEIZ
POSTCHECK-BUREAU III CONTO N° 42
BERN

Dann frage ich mich manchmal, wann genau er denn noch sein Schlösslein und seine Familie genießen konnte... Denn bald nach dem Bau dieses schönen Hauses kam der Erste Weltkrieg, und Jakob als Oberstleutnant musste seinen Dienst als Platzkommandant des Korpssammel-Platzes in Wangen leisten.



*Die Familie Roth vertreten durch die 5., 6. und 7. Generation in Wangen an der Aare.
Fotografie wahrscheinlich im Park der Schlossmatt aufgenommen.*

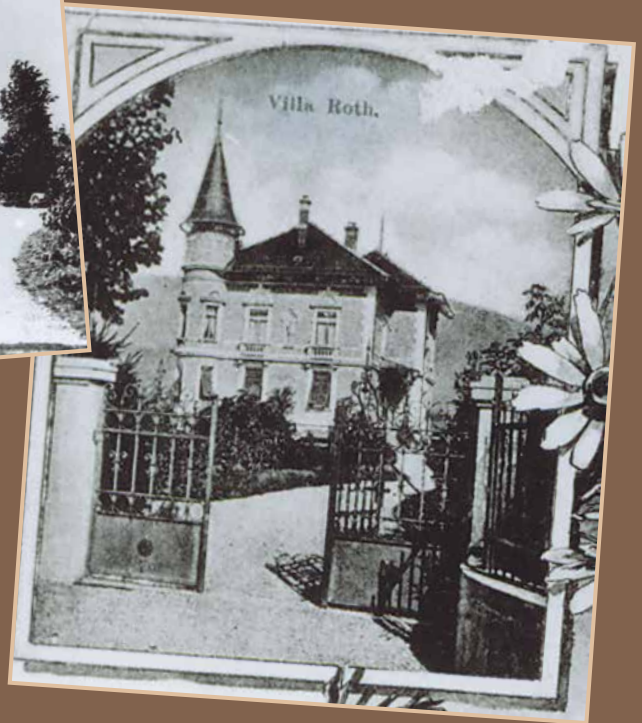
Für das Geschäft war er dazu, abwechselnd mit seinem Bruder Adolf, immer wieder auf Reisen, welche ihm anscheinend viel Vergnügen bereiteten. Genauso wie es sich die beiden auch zur Aufgabe gemacht hatten, die ganzen altmodischen Bauten und maschinellen Einrichtungen zu vervollkommen und zu modernisieren.

Leider verstarb Jakob im Juli 1933 nach schwerer Krankheit. Das Schlässchen blieb jedoch in Familienbesitz, und sein Sohn, Jakob Heinrich Roth, trat ins Geschäft ein.

Man munkelt ja, dass die Schlossmatt für eine russische «Prinzessin» gebaut wurde. Ich kann euch jedoch verraten, dass diese Russin keine «echte» Prinzessin war, sondern einfach Heinrichs Prinzessin, und so wie es aussieht, hat dieser

wohl zusammen mit seiner Helene in der Schlossmatt residiert und eine Familie gegründet.

Wer der grossen Familie Roth dann genau wann hier residiert hat, kann ich leider nicht mehr genau sagen (ich bin ja nicht mehr der jüngste Geist, und das Gedächtnis lässt langsam auch nach), aber klar ist auch, dass die Familie Roth die Schlossmatt irgendwann vor etwas mehr als 40 Jahren an die Familie Wyss verkauft hat, und diese die heutige Stiftung Schlossmatt gegründet hat. Anna Wyss lebt als einzige der ersten Bewohner:innen noch heute hier.



Fotos mit freundlicher Genehmigung von roviva Roth & Cie AG

www.roviva.ch

Ich glaube, Anna mag mich genauso gut wie ich sie. Vor allem kann man ihr auch mal einen Schabernack einflüstern, den sie dann prompt und zu meinem Vergnügen umsetzt, wie zum Beispiel im ganzen Haus die Storen herunterzulassen und das Licht anzumachen...!

Silvia Liechti



Anna Wyss





Bretagne 14. – 23. September 2025

- B** Bräteln und frischen Fisch genießen 😊
- R** Raus und Neues entdecken 😊
- E** Essen und genießen 😊
- T** Touristenbähnli in la Turballe 😊
- A** Apéro mit Abendrot 😊
- G** Guérande und Fleur de sel 😊
- N** Nationaler Museums-Putztag, U-Boot Museum geschlossen 😞
- E** Ebbe und Flut 😊

Die Bretagne-Ferien 2025 waren ein Fest für die Sinne. Wir wurden mit der ganzen Palette an Wetterströmungen beglückt. September ist ein idealer Zeitpunkt, um die Bretagne zu erkunden. Allerdings empfiehlt es sich, eine Regenjacke, Fleece und eine Mütze dabei zu haben.

Anfangs konnten wir kaum draussen auf unserer wunderschönen Holz-Terrasse mit Meersicht frühstücken oder «Znacht» essen. Der Wind kann unangenehm stark werden, und auch den plötzlich auftretenden Regen, «Crachin Breton» (= «Bretonischer Speuz»), durften wir ab und zu erleben. In diesem Fall ist es am besten, so schnell als möglich ein Dach über dem Kopf zu suchen.

Gleichzeitig sind diese Spektakel auch das Besondere an diesem



Landstrich. Der Salz- und Fischgeruch in der Luft, das Kreischen der Möwen, das Sausen und Peitschen des Windes und natürlich die kulinarischen Köstlichkeiten – all dies macht die Bretagne so einzigartig und unvergesslich.

Unsere Feriengruppe mit Beni, Dominik und Anna – und nicht zu vergessen Lino – schien die Bretagne sehr zu genießen.

Beni hielt sich gerne am Hafen von La Turballe auf und beobachtete die Frachtschiffe und die hohen Hafenkranne. Dominik freute sich über die Fahrt mit dem Touristenbähnli. Und Anna fand es cool, dass Lino und Franz da waren und wir ab und zu Bekannte von Franz treffen konnten.

Kurz und knapp: Was hat dir gefallen?

Beni: Muscheln sammeln am Strand und mit Lino am Strand Ball spielen. Die Baustelle in La Turballe und der Hafen mit den Frachtschiffen waren «abartig cool».

Anna: Dass Franz und Lino mitgekommen sind.

Dominik: Bus fahren, Einkaufen im Super U.

Andrea Wälchli, Franz Ilg und Lino

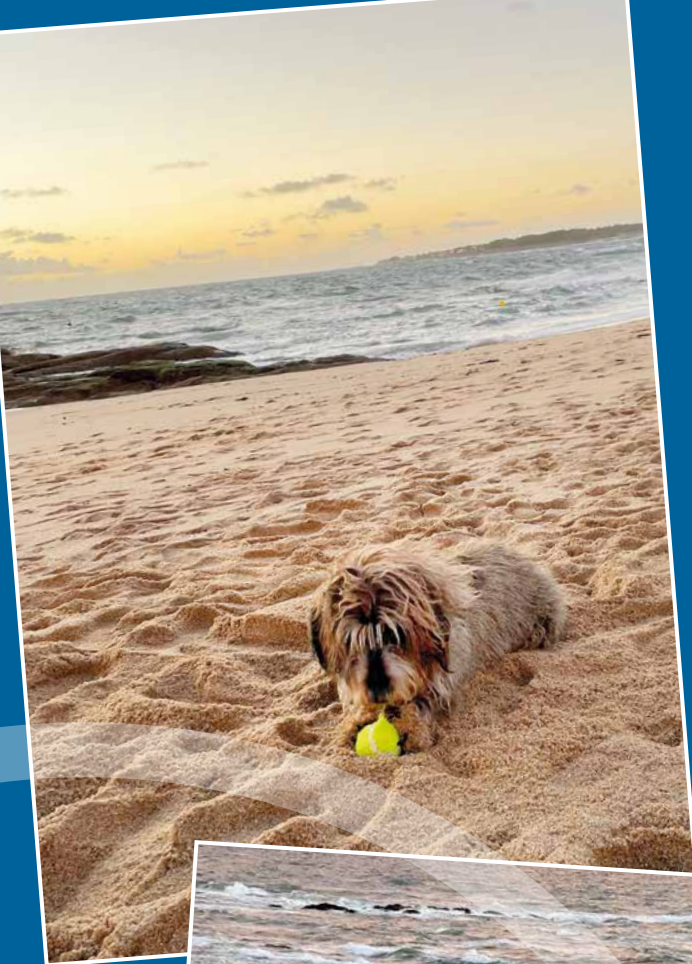








Quel monde
merveilleux!



Wenn die Farben das Sagen haben

Sonja bereichert die Schlossmatt seit vielen Jahren mit ihrer besonderen Art und ihrem kreativen Wirken als Mal-Agogin.

Jeden Mittwochvormittag kommt sie zu uns ins Haus und widmet sich mit Zeit, Ruhe und Aufmerksamkeit der gemeinsamen Mal-Zeit mit Anna. In einem geschützten und wertfreien Rahmen entsteht Raum für Ausdruck, Kreativität und Teilhabe. Sonja versteht es, Anna feinfühlig zu begleiten und ihr Möglichkeiten zu eröffnen, sich auf eigene Weise mitzuteilen, ein Prozess, der spürbar zur Psychohygiene und zum Wohlbefinden beiträgt.

Am Nachmittag öffnet sich der kreative Raum weiter: Dann nimmt Sonja Evi, Roger und Priska mit in ihr neues Malatelier ArtFish in Deitingen. Dort ist ein spannender MalOrt entstanden. Dieser gestaltet und entwickelt sie mit viel Freude Schritt für Schritt weiter. In kleinen Gruppen – manchmal zu dritt, manchmal zu zweit, je nach Tagesform und Lust der Teilnehmenden, wird gemeinsam gemalt, ausprobiert und gestaltet. Die Einheiten dauern fünfundsechzig Minuten und sind geprägt von Offenheit, Freude und einer respektvollen Mal-Atmosphäre.

Sonja begegnet den Bewohnerinnen und Bewohnern mit Geduld und Empathie. Sie hat ein feines Gespür für ihre individuellen Bedürfnisse. Sie gestaltet einen Raum, in dem der Prozess im Vordergrund steht. Das heisst: Das Tun, das Erleben, das kreative Wirken und Entdecken sind wichtige Elemente.

Ausserhalb der Schlossmatt ist Sonja vielseitig und kreativ tätig. Sie lebt mit



ihrer Familie in Wangen an der Aare, in einem liebevoll renovierten alten Bauernhaus. Dazu gehört ein grosser, lebendiger Garten.

Nebst der malagogischen Tätigkeit zeichnet sie Postkarten, malt Bilder und gestaltet Plakate und Schilder.

Eine weitere Leidenschaft von ihr ist das Spiel auf der Bühne. Im Improvisationstheater findet sie eine weitere Ausdrucksform, sich in Spontaneität, Präsenz und Lebensfreude zu üben und mit Menschen unterschiedlichen Alters die Qualität des Jetzt zu erleben.

Sonja ist im Herzen ein Freigeist und findet gerne neue Wege, ihre Kreativität zu leben und weiterzugeben. Umso wertvoller ist ihre Arbeit/Dienstleistung für uns und die Schlossmatt.

Mit ihrer Verlässlichkeit, ihrer warmen Art und ihrem künstlerischen Zugang ermöglicht sie unseren Bewohnerinnen und Bewohnern, ihre eigenen kreativen Wege zu entfalten, entdecken und zu fördern.

Wir sind sehr dankbar, auf Sonja zählen zu dürfen.

Luise Lerch





Ein Herzenswunsch von Debby

Debby äusserte schon länger den Wunsch, einmal wieder Zeit mit Pferden zu verbringen und, wenn möglich, auch zu reiten. Diesen Wunsch nahmen wir in der Schlossmatt sehr ernst, denn uns ist es ein grosses Anliegen, die individuellen Interessen und Träume unserer Bewohnerinnen und Bewohner aufzugreifen und ihnen Teilhabe und Mitgestaltung zu ermöglichen.

An einem schönen Tag machten wir uns gemeinsam auf den Weg zum Hof von Manuela Scheidecker, wo mehrere Pferde auf uns warteten. Debby konnte die Tiere in Ruhe kennenlernen und sich Zeit nehmen, um die Situation auf sich wirken zu lassen. Schnell stellte sie fest, dass ihr die Pferde an diesem Tag doch etwas zu gross erschienen und sie sich nicht wohl dabei fühlte, selbst aufzusteigen.

Stattdessen entschied sie sich, eines der Pferde zu longieren, d.h. das Pferd an einer langen Leine kreisförmig um sich herumzuführen. Mit viel Freude und Konzentration



übernahm Debby diese Aufgabe und verbrachte eine schöne Zeit mit den Tieren. Der Kontakt zu den Pferden, die ruhige Atmosphäre auf dem Hof und die gemeinsame Erfahrung machten den Ausflug zu einem besonderen Erlebnis.

Für uns als Team der Schlossmatt ist es wichtig, die Wünsche unserer Bewohnerinnen und Bewohner ernst zu nehmen und sie nach Möglichkeit zu verwirklichen. Solche Momente zeigen, wie wertvoll es ist, individuelle Interessen zu fördern und echte Teilhabe am Leben zu ermöglichen.

Luise Lerch



In Miras Tempo schmeckt's am besten – Die Kunst der Langsamkeit à la Mira

Mira ist ein fester und geschätzter Bestandteil unseres Alltags in der Schlossmatt. Sie wohnt in Solothurn und arbeitet von Montag bis Freitag jeweils am Vormittag in unserer Küche, einem Ort, der durch sie nicht nur organisiert, sondern auch lebendig ist.

Zu ihren Aufgaben gehört es, an bestimmten Tagen das Abendbrot vorzubereiten sowie Salatsaucen herzustellen und den Salat für das Mittagessen zu rüsten. Dabei zeigt sich immer wieder ihre grosse Stärke: Mira kann sehr gut kochen. Wenn ihr einmal die Ideen ausgehen, greift sie auf ihr persönliches Rezeptbuch zurück, das sie mit viel Sorgfalt nutzt und das ihr immer wieder neue Inspiration schenkt.

Mira arbeitet in ihrem eigenen Rhythmus: ruhig, bedacht und eher leise, dabei aber stets fleissig und absolut zuverlässig. Ihre strukturierte und gewissenhafte Art gibt Sicherheit und sorgt dafür, dass die Abläufe in der Küche reibungslos funktionieren.

Am Nachmittag widmet sich Mira der Wäscheversorgung. Sie sortiert die Wäsche, legt sie zusammen und verteilt sie in die jeweiligen Körbe der Bewohnerinnen und Bewohner. Besonders hervorzuheben ist ihre Hilfsbereitschaft: Für diejenigen, die diese Aufgaben nicht selbstständig übernehmen können, bringt Mira die Wäsche bis in die Zimmer und sorgt dafür, dass alles ordentlich versorgt ist. Damit leistet sie einen wichtigen Beitrag zum Wohlbefinden und zur Alltagsstruktur im Haus.

Mira arbeitet sehr gerne in der Küche und schätzt die Zusammenarbeit im Team. Sie begegnet allen Mitarbeitenden mit Offenheit und Freude und pflegt mit einigen eine besonders enge Zusammenarbeit. Es ist schön zu sehen, wie sehr sie sich darüber freut, wenn vertraute Kolleginnen und Kollegen mit ihr im Dienst sind. Auch die





Einbindung der Bewohnerinnen und Bewohner ist Mira wichtig. Sie freut sich, wenn sie in der Küche Unterstützung erhält, und gestaltet die Zusammenarbeit so, dass sich alle einbezogen fühlen können. Dabei kommt auch die Freude nicht zu kurz: In der Küche wird viel gelacht, Musik gehört, gesungen und sogar getanzt. Mira trägt mit ihrer lebensfrohen Art wesentlich zu dieser positiven Atmosphäre bei. Ganz besonders zeigt sich ihr Humor in kleinen, wiederkehrenden Momenten des Alltags: So gehört es fast schon zu ihrem Ritual, die Mitarbeitenden zu fragen, wie alt sie sind. Auf die häufige Antwort «Rate doch mal!» folgt von Mira dann mit einem verschmitzten Lächeln eine überraschend selbstbewusste Einschätzung «Du bist sicher schon 40!», auch wenn die betreffende Person ganz offensichtlich

deutlich jünger ist. Ebenso kommentiert sie gerne bequeme Kleidung mit einem augenzwinkernden «Pyjamahose, Pyjamahose» und sorgt damit regelmässig für ein Schmunzeln im Team.

Mira verbindet Verlässlichkeit mit Leichtigkeit und schafft so einen Ort, an dem Arbeit und Gemeinschaft Hand in Hand gehen. Wir schätzen sie sehr als eine ruhige, engagierte und zugleich lebensbejahende Mitarbeiterin, die mit ihrer Art den Alltag in der Schlossmatt auf ganz besondere Weise bereichert.

Luise Lerch



ich machen in der Küche
Zmoren einräumen und
Ausräumen SAUCE hoch gemacht
mit SAUCE Abtrocknen
Tisch ausen Te für Mittag
GÜZLI auffüllen der boten
wischen nach dem Mittag
in der Küche noch ilven.

mir haben VILLACHEN,
WASSER auffüllen für Mittag
mit ALLE Mittag essen
und LUSTIG

Sommerausflug zur St. Petersinsel

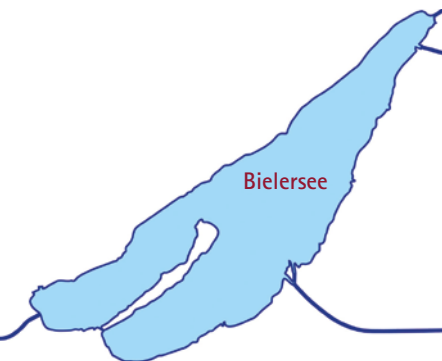
An einem sommerlich warmen Wochenende waren Dominik und Doris die einzigen Bewohner:innen, die in der Schlossmatt geblieben waren, da die anderen das Wochenende bei ihren Angehörigen verbrachten. So bot sich die schöne Gelegenheit, gemeinsam einen besonderen Tagesausflug zu unternehmen.

Bei strahlendem Sonnenschein machten wir uns mit dem Schlossmatt-Auto auf den Weg in Richtung Bielersee. Von dort aus ging es mit dem Schiff weiter zur idyllisch gelegenen St. Petersinsel. Schon die Überfahrt über den See war ein kleines Erlebnis: Die ruhige Fahrt, das glitzernde Wasser und die wunderschöne Landschaft sorgten für eine entspannte und fröhliche Stimmung.

Auf der Petersinsel angekommen, machten wir einen gemütlichen Spaziergang rund um die Spitze der Halbinsel. Der Weg führte durch schattige Abschnitte, entlang des Sees und durch die besondere Naturlandschaft der Insel. Unterwegs nahmen wir uns viel Zeit, die Umgebung zu geniessen, zu plaudern und die sommerliche Atmosphäre auf uns wirken zu lassen.

Zur Mittagszeit suchten wir uns eine schöne Wiese und machten dort ein gemütliches Picknick. Bei bestem Wetter konnten wir gemeinsam essen, lachen und einfach den Moment geniessen. Für Dominik und Doris war es eine wunderbare Gelegenheit, die Natur zu erleben und einen ganz besonderen Tag ausserhalb des Alltags der Schlossmatt zu verbringen.

Am Nachmittag ging es dann wieder gemütlich zurück zum Hafen, wo wir erneut das Schiff bestiegen. Die Rückfahrt über den Bielersee rundete den gelungenen Ausflug ab. Anschliessend fuhren wir mit dem Schlossmatt-Auto wieder zurück nach Hause.



Der Tag auf der St. Petersinsel war für alle Beteiligten ein sehr schönes Erlebnis und hat einmal mehr gezeigt, wie wertvoll gemeinsame Ausflüge und Naturerlebnisse sind.

Luise Lerch





Vom Plan zum Flow – Zivildienst öffnet Türen

Mein Name ist Welat Koca, ich bin ich 24 Jahre alt, und ich komme von Tessin (Bellinzona), und meine Muttersprache ist Italienisch.

Ich bin vom 1. Dezember 2025 bis zum 5. Mai 2026 in Schlosmatt und bin einfach nur froh, hier zu sein. Ich habe mich entschlossen, ohne Erwartungen hierherzukommen... eher aus persönlichen Gründen, nämlich um mein Deutsch zu verbessern. Aber mit der Zeit habe ich auch gemerkt, dass mir die Arbeit im sozialen Bereich gefällt und dass mir der Kontakt mit Menschen immer besser gefällt. Hier sind alle aufrichtig, freundlich und einfühlsam, sowohl die Bewohner:innen als auch die Kolleg:innen. Ich habe mich vom ersten Tag an willkommen gefühlt, auch wenn ich Deutsch noch nicht zu 100% verstehe. Ich empfehle jedem, eine Erfahrung wie meine in Schlosmatt zu machen. Es kostet viel Energie, aber gleichzeitig wird diese Energie durch die Zuneigung und Liebe der Bewohner:innen zurückgezahlt. Sie sind alle großartig.

Welat Koca, Zivildienst Leistender



Haus Schlossmatt 2025

Bewohner:innen	Eintritt	Austritt
Joel Allemann	15.10.2008	
Roger Kunz	01.08.1993	
Dominik Kurth	18.11.2019	
Lars Liechti	22.04.2025	
Evelyne Lohm	19.09.2011	
Deborah Marchetti	01.05.2018	
Benjamin Mumenthaler	08.08.2011	
Doris Portmann	01.03.2025	
Lyem Singh	25.09.2023	
Priska Weber	15.05.2008	
Anna Wyss	01.04.1984	



Mitarbeitende

Aktuelles Team

Melanie Abegglen	25.03.2024–29.02.2025 – Aushilfe
Kali Abdyldaeva	01.02.2025–31.10.2025 – Aushilfe
Margrith Ansari	01.06.2016
Simone Fankhauser	01.08.2020–31.1.2025
Daniel Gammel	01.03.2020
Sandra Greub	01.05.2025 – Aushilfe
Franz Ilg	17.05.2016–30.04.2025 – Pensionierung
Sandra Kaufmann	01.09.2016
Ramon Kissling	01.10.2024–31.03.2025 – Praktikant
Sandra Küng	01.10.2025
Luise Lerch	01.02.2023
Julie Leuenberger	01.12.2022 – FaBe Ausbildung
Silvia Liechi	18.11.2019
Julia Lüthi	01.02.2025–31.03.2025 –Aushilfe
Ignaz Malzach	2001–2009, 01.02.2011
Margrit Nuoffer	01.07.2024
Lisianne Rey	01.02.2020
Nicole Sieber-Jeger	01.01.2008
Jeremy Ude	01.06.2025–31.08.2025 – Aushilfe
Andrea Wälchli-Lüthi	01.08.2016
Mira Wenker	01.08.2013

Therapeutinnen

Sonja Schuhmacher	Maltherapeutin
Aquine Schertenleib	Singtherapeutin

Zivildienst Leistende

Brenno Nembrini	03.03.2025–05.09.2025 – Zivildienst
Aaron Raveendran	13.10.2025–28.11.2025 – Zivildienst
Welat Koca	01.12.2025 – Zivildienst

Jahresrechnung 2025

Haus Schlossmatt, Wangen a. Aare

Alle Beträge in Schweizer Franken (CHF).

Erfolgsrechnung	2025	2024
Erhaltene Zuwendungen	7'869	28'140
Beiträge der öffentliche Hand	599'746	585'977
Erlöse aus Lieferung und Leistung	761'612	640'714
Total Betriebsertrag	1'369'227	1'254'831
Personalaufwand	-936'828	-893'249
Sachaufwand	-257'687	-293'097
Abschreibung	-13'461	-13'461
Total Betriebsaufwand	-1'207'977	-1'199'807
Finanzergebnis	-452	-446
Betriebsfremdes Ergebnis	-1'855	-20'745
Ausserordentlicher Ertrag	0	20'226
Ergebnis vor Veränderung Fondkapital	158'943	54'059
Zuweisung Fonds	-206'116	-152'795
Verwendung Fonds	38'031	90'109
Jahresergebnis vor Zuweisung Organisationskapital	-9'142	-8'627
Zuweisung gebundenes Kapital	0	7'715
Zuweisung freies Kapital	9'142	912
Jahresergebnis	0	0

Bilanz	2025	2024
Umlaufvermögen	1'140'086	908'889
Anlagevermögen	257'649	291'509
Aktiven	1'397'735	1'200'398
Kurzfristige Verbindlichkeit	143'732	105'340
Langfristige Verbindlichkeit	0	0
Fondskapital	394'185	226'099
Organisationskapital	859'818	868'959
Passiven	1'397'735	1'200'398

Geldflussrechnung

Alle Beträge in Schweizer Franken (CHF).

	2025	2024
Jahresergebnis (vor Zuweisungen an Organisationskapital)	-9'142	-8'627
Veränderung des Fondskapitals	168'085	62'686
Abschreibungen	33'861	33'861
Veränderung der Rückstellungen	0	-36'333
Abgänge des Anlagevermögens	0	-2'000
Veränderung der Forderungen	-15'858	25'711
Veränderung der aktiven Rechnungsabgrenzungen	9'859	4'564
Veränderung der kurzfristigen Verbindlichkeiten	-4'739	7'077
Veränderung der passiven Rechnungsabgrenzungen	43'131	-29'016
Geldfluss aus Betriebstätigkeit	225'197	57'923
Investitionen in Sachanlagen	0	-69'816
Desinvestitionen von Sachanlagen	0	2'000
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	0	-67'816
Veränderung der Finanzverbindlichkeiten	0	0
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	0	0
Veränderung der flüssigen Mittel	225'197	-9'893
Nachweis flüssige Mittel	2025	2024
Bestand flüssige Mittel 01.01.	759'428	769'321
Bestand flüssige Mittel 31.12.	984'625	759'428
Nachweis Veränderung der flüssigen Mittel	225'197	-9'893

Rechnung über die Veränderung des Kapitals 2025

Alle Beträge in Schweizer Franken (CHF).

2025	Bestand 1.1.	Zuweisungen	Interne Transfers	Verwendung	Zuweisung Finanzergebnis	Total Veränderung	Bestand 31.12.
zweckgebundene Fonds	226'100	206'116	0	38'031	0	168'085	394'185
Überschüsse	129'205	35'753	0	0	0	35'753	164'959
Kantonsbeiträge							
zweckgebundener Fonds Kultur	0	256	0	256	0	0	0
zweckgebundener Fonds Fahrzeuge	6'523	0	0	1'477	0	-1'477	5'046
Infrastrukturpauschale	90'372	170'106	0	36'298	0	133'808	224'180
Total Fondskapital	226'100	206'116	0	38'031	0	168'085	394'185
Grundkapital	656'192	0	0	0	0	0	656'192
Stiftungskapital	656'192	0	0	0	0	0	656'192
gebundenes Kapital	157'970	0	0	0	0	0	157'970
gebundenes Kapital Erbschaft	157'970	0	0	0	0	0	157'970
Freies Kapital	54'797	0	0	9'142	0	-9'142	45'655
Neubewertungsreserve	19'300	0	-19'300	0	0	-19'300	0
Freiwillige Gewinnreserve	35'497	0	19'300	9'142	0	10'158	45'655
Total Organisationskapital	868'959	0	0	9'142	0	-9'142	859'817

Das Haus Schlossmatt weist einen Ertragssüberschuss von CHF 35'753 aus.

Die Stiftung Schlossmatt weist gesamthaft einen Aufwandsüberschuss von CHF 9'141 aus.

Rechnung über die Veränderung des Kapitals 2024

Alle Beträge in Schweizer Franken (CHF).

2024	Bestand 1.1.	Zuweisungen	Interne Transfers	Verwendung	Zuweisung Finanzergebnis	Total Veränderung	Bestand 31.12.
zweckgebundene Fonds	163'413	152'795	0	90'109	0	62'686	226'099
Überschüsse	163'413	0	0	34'209	0	-34'209	129'204
Kantonsbeiträge							
zweckgebundener Fonds Kultur	0	1'923	0	1'923	0	0	0
zweckgebundener Fonds Fahrzeuge	0	8'000	0	1'477	0	6'523	6'523
Infrastrukturpauschale	0	142'872	0	52'500	0	90'372	90'372
Total Fondskapital	163'413	152'795	0	90'109	0	62'686	226'099
Grundkapital	656'192	0	0	0	0	0	656'192
Stiftungskapital	656'192	0	0	0	0	0	656'192
gebundenes Kapital	165'685	0	0	7'715	0	-7'715	157'970
gebundenes Kapital Erbschaft	165'685	0	0	7'715	0	-7'715	157'970
Freies Kapital	55'709	0	0	912	0	-912	54'797
Neubewertungsreserve	19'300	0	0	0	0	0	19'300
Freiwillige Gewinnreserve	36'409	0	0	912	0	-912	35'497
Total Organisationskapital	877'586	0	0	8'627	0	-8'627	868'959

Das Haus Schlossmatt weist einen Aufwandsüberschuss von CHF 34'209 aus.

Die Stiftung Schlossmatt weist gesamthaft einen Aufwandsüberschuss von CHF 8'627 aus.

Anhang zur Jahresrechnung 2025 der Stiftung Schlossmatt, Bern

Firma, Rechtsform, Sitz

Die Stiftung Schlossmatt ist eine Stiftung im Sinne von Art. 80 ff ZGB mit Sitz in Bern.

Zweck der Stiftung

Errichtung und Betrieb von sozialtherapeutischen Wohngemeinschaften sowie ähnlicher Einrichtungen für Menschen mit besonderen Bedürfnissen innerhalb des Kantons Bern, insbesondere der «Wohngemeinschaft Schlossmatt», in Wangen an der Aare, die im Rahmen des «Verbandes anthroposophisch tätiger Heilpädagogen und Sozialtherapeuten» geführt wird.

Angaben der Urkunden und Reglemente

Stiftungsurkunde datiert vom 18.06.1982

Stiftungsreglement datiert vom 25.10.2012

Organisation und Pflichtenheft der Stiftungsräte datiert vom 09.11.2011

Personelle Zusammensetzung des Stiftungsrats und Zeichnungsberechtigung

Präsidium, Ressort Finanzen und Recht: Nellen Dominic, Bern	Kollektiv zu zweien
Mitglied, Ressort Finanzen: Wagner Shanna, Langenthal	Kollektiv zu zweien
Mitglied, Ressort Personal/Pädagogik: Bossard Marianne, Luterbach	Kollektiv zu zweien
Mitglied, Ressort Bauliches/Infrastruktur: Aerni Marco, Bern	Kollektiv zu zweien
Mitglied, Ressort Personal/Pädagogik: Baumann Barbara, Bern	Kollektiv zu zweien
Mitglied, Ressort Kommunikation: Wyss Christine, Bern	Kollektiv zu zweien

Kontrollstellen

Revisionsstelle: SRG Schweizerische Revisionsgesellschaft, Bern

Aufsichtsbehörde: Bernische BVG- und Stiftungsaufsicht (BBSA)

Anzahl Vollzeitstellen

	31.12.2025	31.12.2024
Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt	Anzahl < 50	Anzahl < 50

Angewandte Bewertungsgrundsätze in der Jahresrechnung

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizer Gesetzes, insbesondere der Fachempfehlung zur Rechnungslegung (FER-Rahmenkonzept, Kern-FER sowie Swiss GAAP FER 21), erstellt.

Flüssige Mittel: Nominalwert

Forderungen: Nominalwert

Mobile Sachanlagen: Anschaffungswert minus kumulierte Abschreibungen
Abschreibungsdauer 5 – 8 Jahre

Immobile Sachanlagen: Anschaffungswert minus kumulierte Abschreibungen
Abschreibungsdauer 25 Jahre

Fremdkapital: Nominalwert

Erläuterungen zu ausserordentlichen Positionen

Ausserordentlicher Ertrag	31.12.2025	31.12.2024
Schadenersatz Versicherung	0	12'800
Gewinn aus Verkauf Anlagevermögen	0	2'000
Überschuss Restwert aus altrechtlichen Investitionsbeiträgen	0	5'426
Total ausserordentlicher Ertrag	0	20'226

Angaben zu Fundraising und allgemeinem Werbeaufwand

Es wurde im Berichtsjahr weder Fundraising betrieben noch ist Werbeaufwand angefallen.

Entschädigung von Stiftungsrat und Geschäftsleitung

Es wurden im Berichtsjahr total CHF 5'000 an ein Mitglied des Stiftungsrats ausbezahlt für zusätzliche Aufwendungen und Abklärungen im Zusammenhang mit dem Wechsel auf das neue Finanzierungssystem nach BLG. Auf die Offenlegung der Vergütung der Geschäftsführung wird nach FER 21, Ziff. 45 verzichtet.

Transaktionen mit nahestehenden Personen

Es fanden im Berichtsjahr keine Transaktionen mit nahestehenden Personen statt.

Unentgeltlich erhaltene Zuwendungen in Form von Sachen, Dienstleistungen und Freiwilligenarbeit

Die Stiftung Schlossmatt hat im Berichtsjahr keine unentgeltlichen Zuwendungen in Form von Sachen, Dienstleistungen oder Freiwilligenarbeit erhalten.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Bis zur Genehmigung der vorliegenden Jahresrechnung 2025 durch den Stiftungsrat der Stiftung Schlossmatt am 21. April 2026 sind keine Ereignisse eingetreten, welche die Aussagefähigkeit der Jahresrechnung 2025 wesentlich beeinflussen oder an dieser Stelle offengelegt werden müssen.

Spenden

Allen Spender:innen danken wir im Namen der Betreuten von Herzen. Ihre Spenden geben uns die Möglichkeit, ausserordentliche Projekte durchzuführen und den Alltag der Betreuten mit Aktivitäten zu bereichern, die im Rahmen der öffentlichen Finanzierung nicht möglich sind.



Präsident Stiftungsrat

Dominic Nellen, Bern
Ressort Finanzen und Recht

Mitglieder Stiftungsrat

Marco Aerni, Bern
Ressort Bauliches/Infrastruktur
Barbara Baumann, Bern
Ressort Personal/Pädagogik
Marianne Bossard, Luterbach
Ressort Personal/Pädagogik
Shanna Wagner, Langenthal
Ressort Finanzen
Christine Wyss, Bern
Ressort Kommunikation

Es werden keine Entschädigungen an die Stiftungsrät:innen bezahlt.

Impressum

Auflage: 400 Stück
Redaktion: Christine Wyss, Luise Lerch
Gestaltung: Reto Schürch www.schuerch.info
Druck: ABC-Druck, Wangen a. A.



Loggen Sie sich in Ihr E-Banking ein und scannen Sie den QR-Code wie einen Einzahlungsschein.

Stiftung Schlossmatt

Sozialtherapeutische
Wohn- und Arbeitsgemeinschaften
c/o Anwaltskanzlei Kiener & Nellen
Effingerstr. 9, Postfach
3001 Bern
Tel. 031 300 40 40
stiftung-schlossmatt.ch
info@stiftung-schlossmatt.ch

Haus Schlossmatt

Sozialtherapeutische
Wohn- und Arbeitsgemeinschaft
Hohfurenstr. 2
3380 Wangen a. A.
Tel. 032 631 21 30
haus-schlossmatt.ch
info@haus-schlossmatt.ch

Stiftung Schlossmatt
Kulturkonto Haus Schlossmatt, 3011 Bern
PC-Konto 60-696033-1
CH62 0900 0000 6069 6033 1

Aussenwohngruppe

Städtli 68
3380 Wangen a. A.
Tel. 032 530 50 55

Scanne mich...
Herzlichen Dank für Ihre Spende!





Stiftung Schlossmatt

Jahresbericht 2025

